

22-12-21 Wanderung Felsenheimer: Thürnen - Thürner Fluh -Thürnen

- Organisator: B. Füllemann
- Treffpunkt: Dorfplatz Frenkendorf
- Teilnehmerzahl: 11 + 2 Personen
- Transportmittel: 2 PW's
- Wanderbericht: Willy Walter

- Beschreibung

- 09:00 Besammlung Dorfplatz Frenkendorf
- 09:00 Abfahrt nach Thürnen
- 09:13 Parkplatz-Einweisung durch Bruno
- 09:15 Kaffee/Gipfeli im «Le Café»
- 09:45 Beginn der Wanderung
- 10:15 Ausgangs Diepflingen
- 10:25 Anstieg Richtung „Thürner Fluh“
- 10:40 Wechsel auf Waldweglein
- 11:00 Bergpreis unserer Wanderung
- 11:10 Aperohalt auf der „Thürner Fluh“
- 11:40 Abstieg nach Gelterkinden
- 12:30 Mittagessen im Restaurant „Roseneck“
- 14:15 Fussmarsch nach Thürnen
- 15:00 Heimfahrt nach Frenkendorf

- Besonderes:

- Treffpunkt wie des Öftern auf dem Dorfplatz.
„Dr Fritz isch do, mir chönne go“!
- 10 Felsenheimer fuhren in 2 Autos gezwängt nach Thürnen. Für diese kurze Strecke war dies jedoch für alle zumutbar.
- In Thürnen wurden wir bereits auf der Strasse von Bruno abgefangen und durch ihn auf die Besucherparkplätze der von ihm bewohnten Überbauung eingewiesen.
- Nach ein paar Schritten waren wir im „Le Café“, wo Bruno für uns zum Kaffee/Gipfeli-Halt reserviert hatte. Ein herzliches Dankeschön an Franco, der uns dazu eingeladen hat. Nachträglich gehörten auch noch unsere besten Geburtstagswünsche dazu.
- Nun begann unsere Wanderung. Alles dem Homburger Bach entlang ging es auf geteeter Strasse zuerst durch Thürnen, dann weiter bis nach Diepflingen. Aber auch in Diepflingen drehte unsere Route noch nicht dem „Gelterkinder Berg“ zu, sondern führte durchs ganze Dorf weiter das Homburgertal hinauf in Richtung „Sommerau“. Am Dorfausgang durch einen Tunnel auf die andere Seite des „Läufelfingerli's“ und dann dem Bahntrasse folgend weiterhin gegen „Sommerau“ zu. Zu dieser Haltestelle wären es nur noch wenige Meter gewesen als nach 40 Minuten „Einwanderung“ unser Weg abbog. Und mit dem Aufstieg so richtig unsere Tagesarbeit begann. Auf breitem Wanderweg führte unsre Route vom Homburgertal aus gesehen wieder rückwärts, laufend ansteigend ging es im Walde nun endlich der „Thürner Fluh“ zu. Durch dieses Ausholen war der Anstieg natürlich viel angenehmer. Nach einer Viertelstunde bergwärts gehen wechselte der breite Weg zu einem schmalen Waldweglein. Für alle war nun Vorsicht geboten, denn der Boden war nass und glitschig. Doch problemlos schafften wir alle diesen Aufstieg den wir nach 35 Minuten mit unseren heutigen Bergpreis als gemeistert abschliessen konnten. Einstimmig waren wir der Meinung lieber dieses rutschige Weglein hinauf als hinunter. Noch fehlte ein kurzes Stück auf praktisch ebenem Weg und schon waren wir beim Aperohalt, knappe 1 ½ Stunden Wandern lagen zu dieser Zeit hinter uns.
- Auf der „Thürner Fluh“ mit seiner tollen Aussicht genossen wir Weisswein, Aperogebäck und Studentenfutter. Diesen Aussichtspunkt haben wir auch schon bei strahlendem Sonnenschein erlebt, heute war es jedoch bewölkt. Doch gute Fernsicht hatten wir trotzdem und auch der

Regen hielt sich netterweise ganz brav zurück. Einen herzlichen Dank für unsere Zwischenverpflegung durften wir an Ernst weitergeben.

- Schon bald hiess es wieder Aufbruch zum Abstieg nach Gelterkinden. Alles auf wunderschönem Waldweglein und überhaupt nichts Gefährliches, wenn wir es mit dem rutschigen Pfad beim Aufstieg vergleichen. Nur einen kurzen Ausrutscher über eine hervorstehende Wurzel, und dies erst noch trotz Ankündigung, gibt es zu erwähnen. Nichts passiert, und alle erreichten nach 50 Minuten Abwärtswandern heil das Dorf Gelterkinden.
- Im Restaurant „Roseneck“ war für uns zum Glück reserviert, denn das Restaurant war ausgebucht. Zwei Kollegen warteten bereits auf uns und natürlich auch aufs gemeinsame Mittagessen. Als Tagesmenue wurde „Pastetli mit Risi Bisi“ angeboten, andere dauern deutlich länger wurde uns angedroht. Aber schon beim Servieren der Getränke durften wir uns in Geduld üben. Das Bedienen der Suppe und anschliessend dem Salat klappten wie gewünscht. Das Servieren der Hauptgänge war jedoch ganz anders als erwartet, zuerst wurden sämtliche Personen mit Sonderwünschen bedient bevor das Tagesmenue geliefert wurde.
- Noch fehlte der Heimweg ! Zwei Felsenheimer nutzten die Gunst der Stunde und fuhren mit dem Auto und den beiden Kollegen nach Frenkendorf. Noch zu Neunt nahmen wir also den Rückmarsch nach Thürnen in Angriff. Neben der Ergolz ging es nach Böckten. Bruno hatte für uns dazu sogar einen Weg herausgefunden, der nicht an der Hauptstrasse entlang führte. Von Böckten ging es nun übers offene Feld nach Thürnen. Nur noch durch den Tunnel des „Läufelfingerli's“ und schon hat sich der Kreis unserer Wanderung geschlossen.
- Beim heutigen Wanderleiter durften wir uns noch bedanken für die tolle Wanderung und schon ging es in den Autos zurück nach Frenkendorf.
„Danke Bruno es isch toll gsi und mir chömme sehr gärn wieder emol in dini neu Heimat“!



